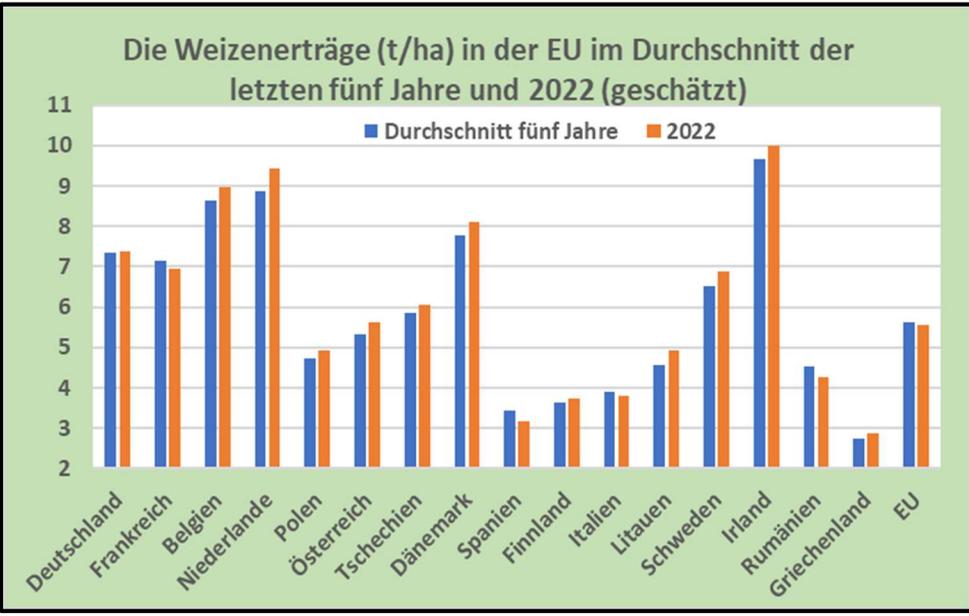
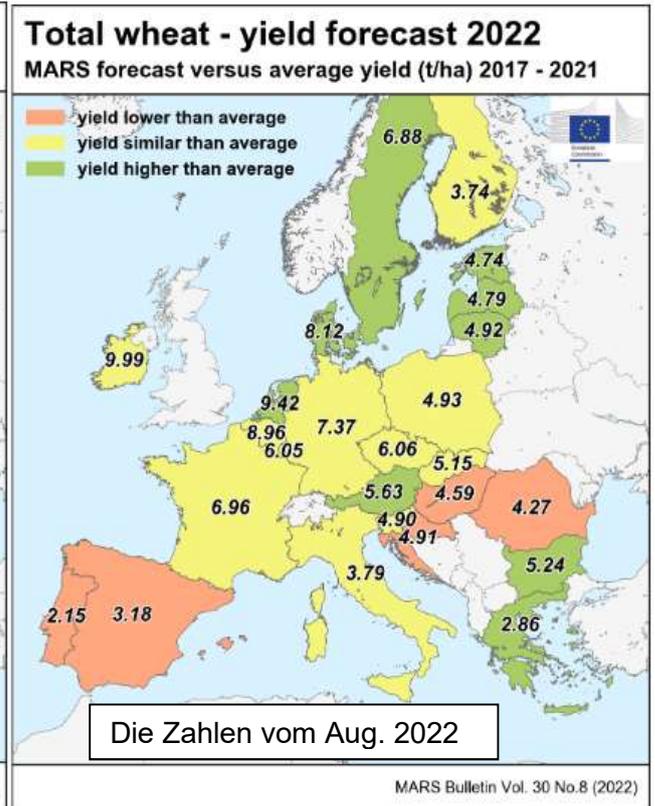
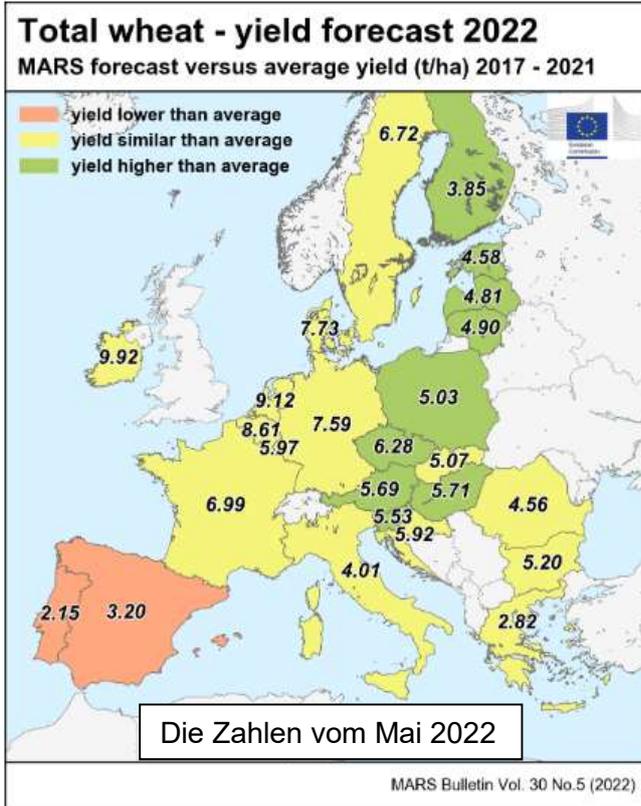


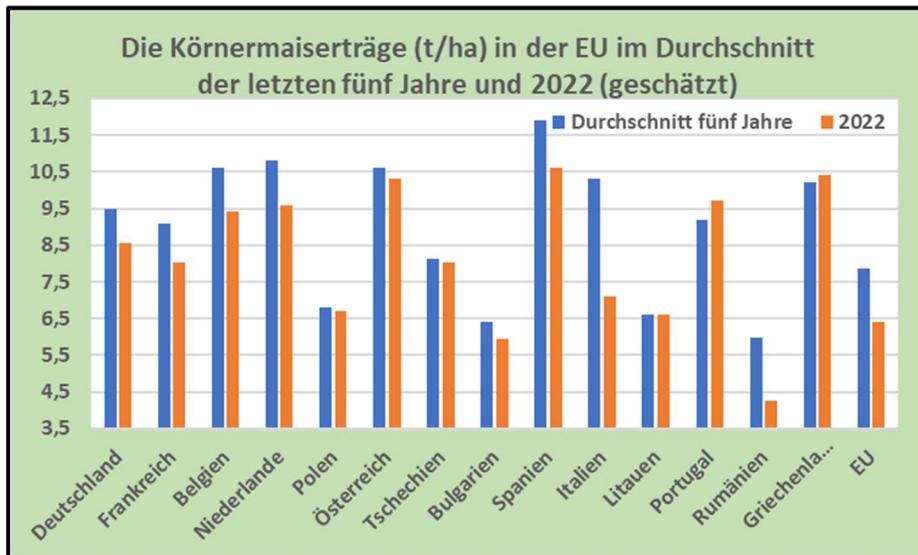
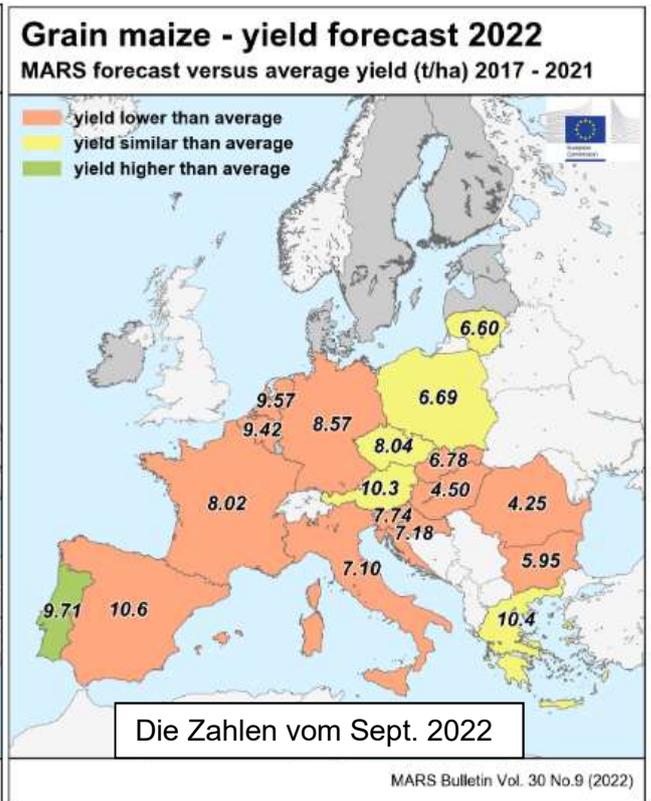
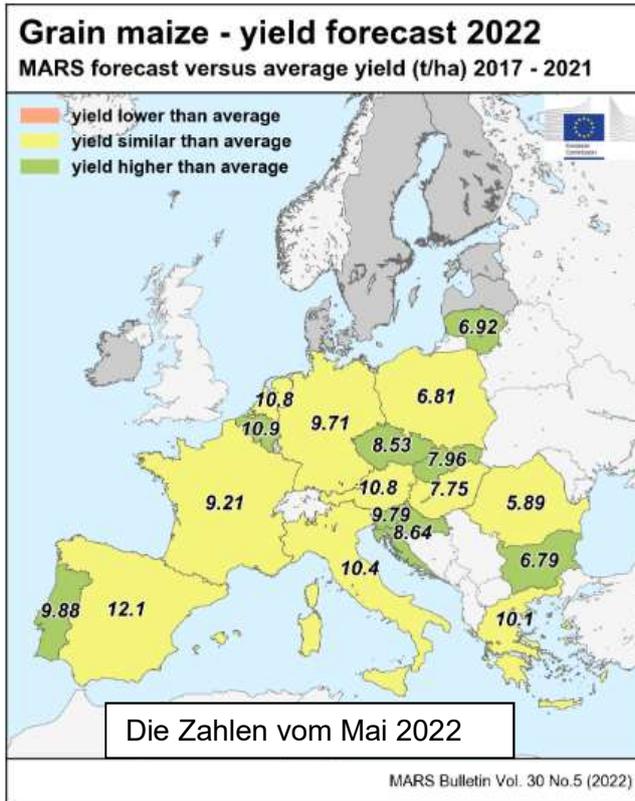
Getreide: Aktuelle EU-Daten, Im Rheinland stabile Preise
Veredlungskartoffeln: Unterdurchschnittliche Erträge
Zuckerrüben: Schwache EU-Ernte, negative Bilanz im WJ 2022/23 zu erwarten
 Vermarktungs-News Nr. 13/22: Hans Jürgen Hölzmann, Meckenheim, den 27.09.2022

Getreide: Aktuelle EU-Daten



Wie die vorstehenden Abbildungen (MARS Bulletin) zeigen, haben sich die geschätzten **Weizen-** Ertragsenerwartungen gegenüber den Erwartungen zu Beginn der Saison im Mai dieses Jahres in allen wesentlichen Anbauländern der EU kaum geändert. Auch zeigen sich im Jahr 2022 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021 wenig

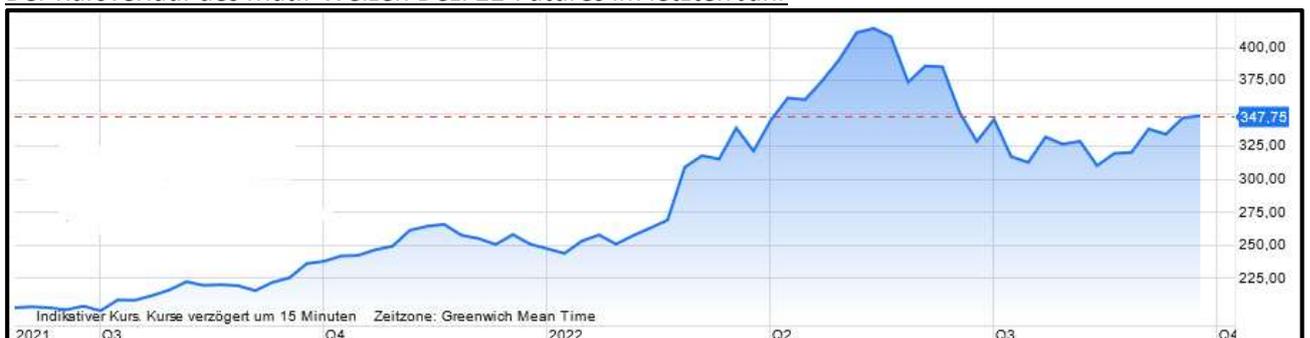
Unterschiede. Während in ein einigen südlicheren Ländern etwas unterdurchschnittlich geerntet wurde, gibt es in der Mitte der EU durchschnittliche Erträge. Lediglich im Norden liegen die Erträge über den Durchschnittswerten. Letztlich wurde in der EU mit ca. minus 1 Prozent leicht unterdurchschnittlich geerntet. Die Ertragsunterschiede in den einzelnen Ländern sind wie die Grafik zeigt jedoch deutlich. Laut den jüngsten Zahlen aus Russland wird dort eine Rekordernte beim Weizen (laut EU-Kommission 95 Mio. t) geschätzt. Inwieweit diese Zahlen jedoch stimmen und ob die Ware komplett auf den Markt gelangt bleibt jedoch abzuwarten.



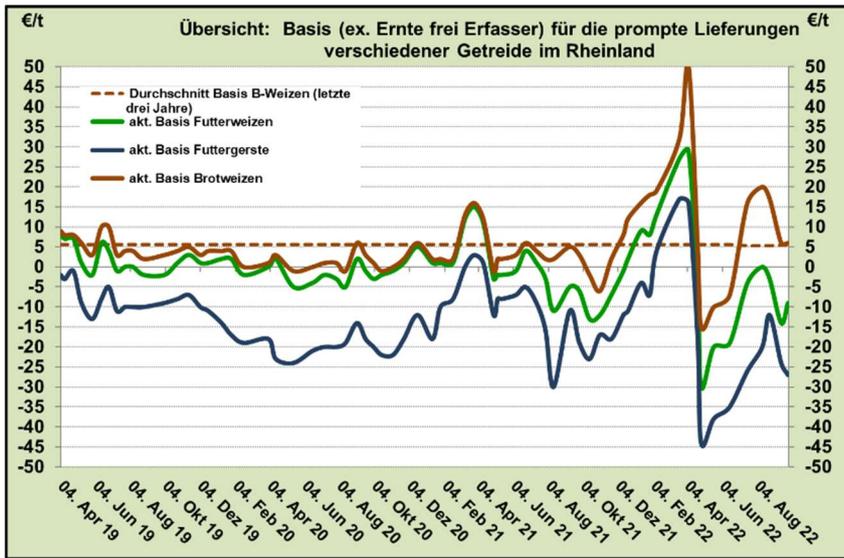
Wie die vorstehenden Abbildungen (MARS Bulletin) zeigen, sind die geschätzten **Körnermaisertragserwartungen** gegenüber den Erwartungen zu Beginn der Saison im Mai dieses Jahres in allen wesentlichen Anbauländern der EU deutlich (um ca. 20%) gesunken. In fast allen EU-Ländern werden im Jahr 2022 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021 deutlich niedrigere Erträge erwartet. Aufgrund

dieser Erkenntnisse muss in der EU von einer überdurchschnittlichen Körnermais-Importquote ausgegangen werden. Konsequenz: Die EU-Händler schauen gespannt auf die Situation in der Ukraine. Bleiben von dort größere Liefermengen aus, wird der Mais teuer bleiben. Auswirkungen auf den Weizenmarkt sind dann ebenfalls vorprogrammiert!

Der Kursverlauf des Matif-Weizen Dez. 22-Futures im letzten Jahr



Getreide: Die Erzeugerpreisentwicklung im Rheinland ist stabil



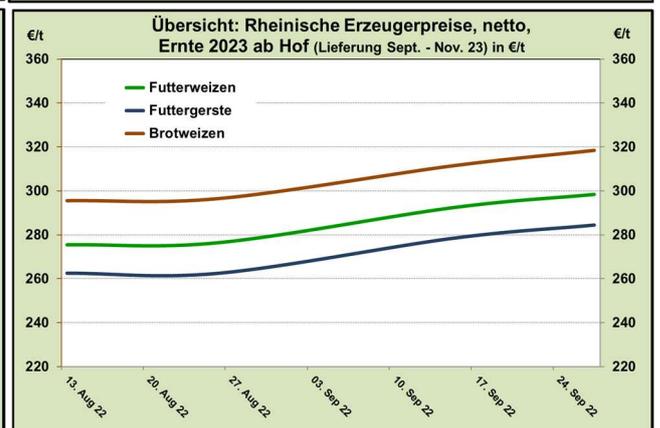
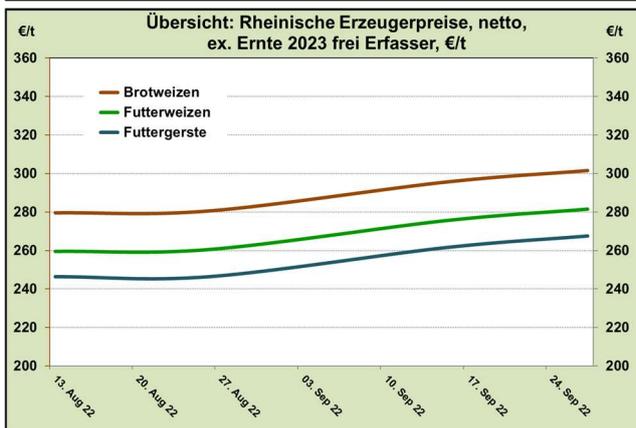
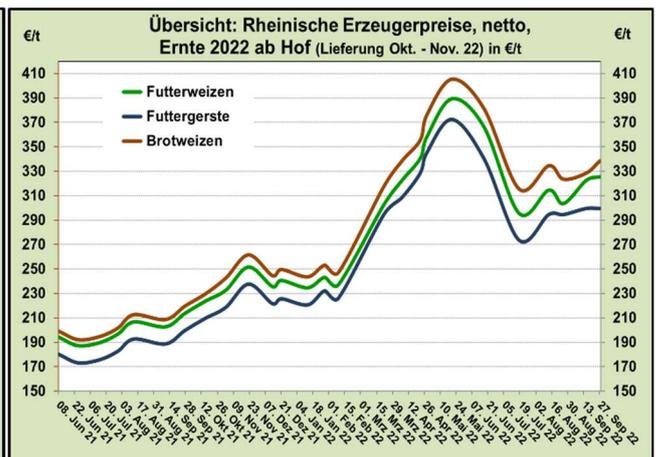
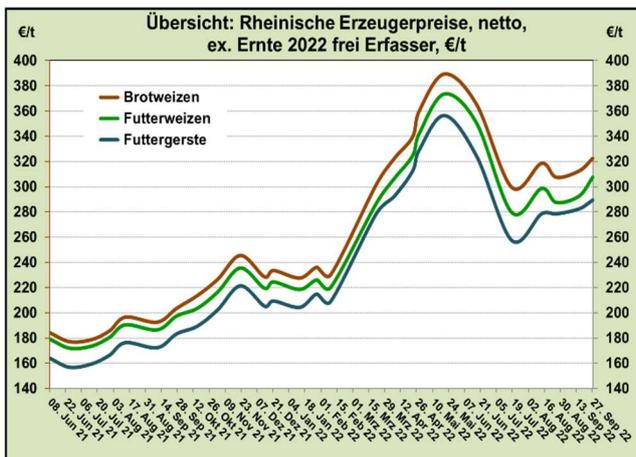
In den letzten Tagen hat sich die Basis für rheinischen Brotweizen (ca. plus 5 Euro/t) kaum verändert. Mit diesem durchschnittlichen Niveau ist sicherlich auch die nächste Zeit zu kalkulieren.

Die rheinischen Erzeugerpreise für Brotweizen ex. Ernte 2022, frei Erfasser, bewegen sich auf einem Niveau von um die 320 Euro/t. Futterweizen und Futtergerste folgen in einem Abstand von 15 Euro/t bzw. 33 Euro/t weniger. Bei einer ab Hof-Vermarktung im Herbst sind die Preise naturgemäß etwas höher. Für Brotweizen werden Richtung 340 Euro/t geboten, während für Futterweizen ca. 13 Euro/t und für Futtergerste ca. 38 Euro/t weniger geboten werden.

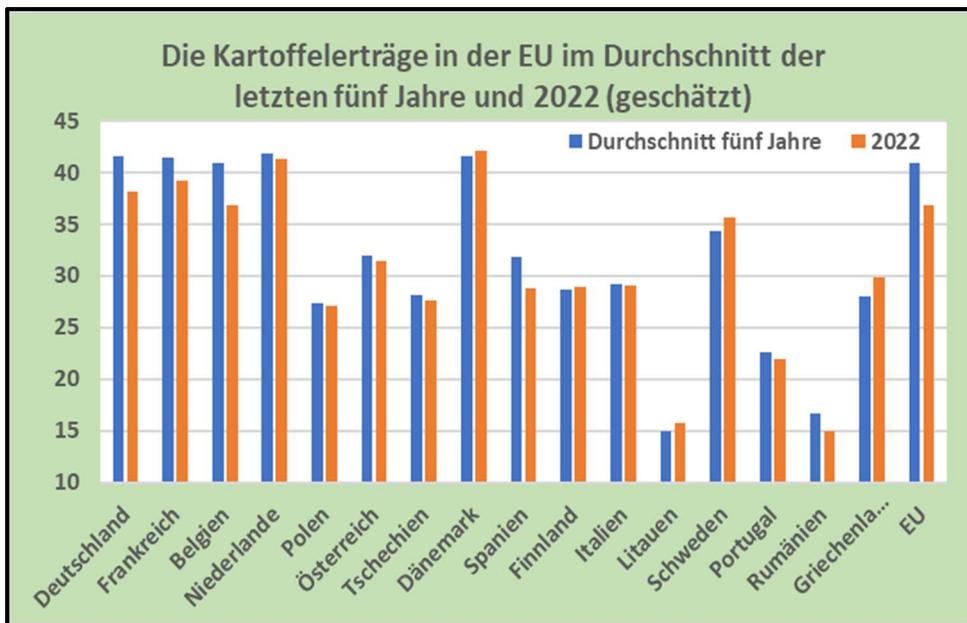
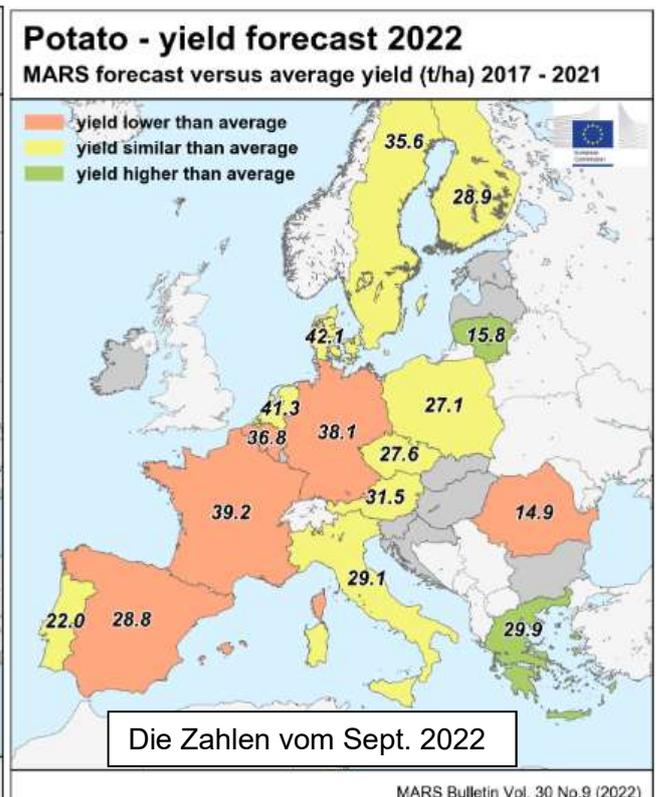
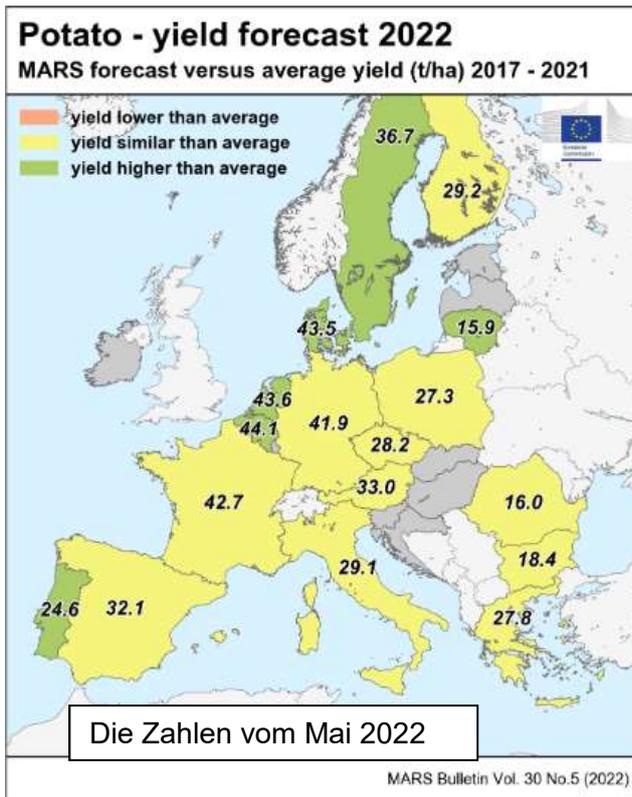
werden Richtung 340 Euro/t geboten, während für Futterweizen ca. 13 Euro/t und für Futtergerste ca. 38 Euro/t weniger geboten werden.

Die Erzeugerpreise für Brotweizen der Ernte 2023 bewegen sich ca. 20 Euro/t unter dem Niveau der vergangenen Ernte. Die rheinischen Erzeugerpreise für Brotweizen ex. Ernte 2023, frei Erfasser, bewegen sich auf einem Niveau von um die 300 Euro/t. Futterweizen und Futtergerste folgen in einem Abstand von 20 Euro/t bzw. 34 Euro/t weniger.

Bei einer ab Hof-Vermarktung im Herbst 2023 sind die Preise entsprechend höher. Für Brotweizen werden ca. 310 Euro/t geboten, während für Futterweizen ca. 20 Euro/t und für Futtergerste ca. 33 Euro/t weniger geboten werden



Veredlungskartoffeln: Unterdurchschnittliche Erträge



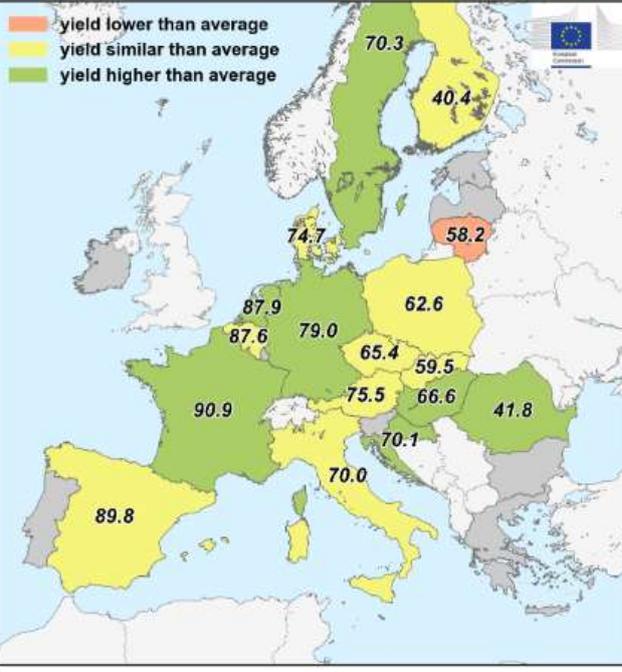
Wie die obenstehenden Abbildungen (MARS Bulletin) zeigen, sind die geschätzten **Kartoffel-** Ertragsersparungen gegenüber den Erwartungen zu Beginn der Saison im Mai dieses Jahres in allen wesentlichen Anbauländern der EU deutlich (um ca. 8%) gesunken. Auch zeigen sich im Jahr 2022 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021 signifikante

Unterschiede. Insbesondere in Frankreich, Belgien und Deutschland (rot markiert) werden unterdurchschnittliche Erträge erwartet. Lediglich in Polen und bei einigen kleineren Produzenten (gelb markiert) sollen die Erträge Durchschnittswerte erreichen und nur noch in Griechenland und Litauen (grün markiert) soll über dem Durchschnitt der letzten Jahre geerntet werden. Aufgrund dieser Erkenntnisse darf in der EU von einer unterdurchschnittlichen Ernte 2022 ausgegangen werden **Konsequenz: Bei weiterhin erwartet guten Absatzzahlen für Speise- und Industrieware haben die freien Preise spätestens im Frühjahr überdurchschnittliches Potential!**

Zuckerrüben: Schwache EU-Ernte, negative Bilanz im WJ 2022/23 zu erwarten

Sugar beet - yield forecast 2022

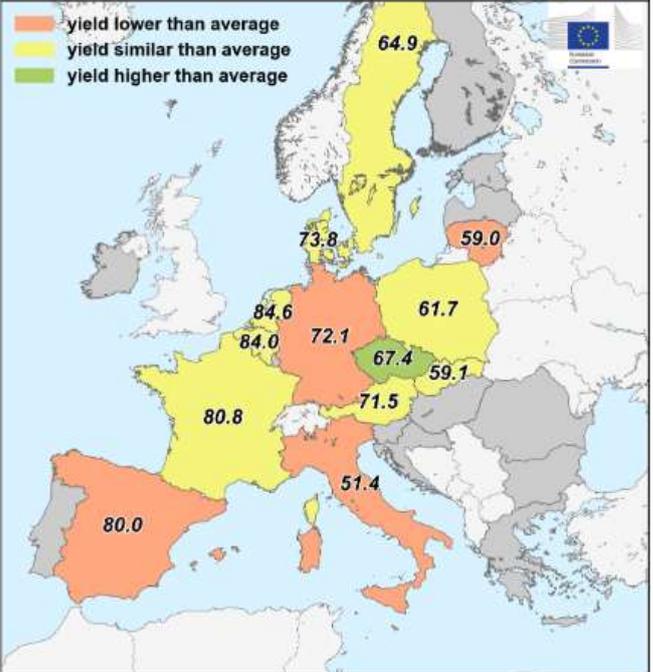
MARS forecast versus average yield (t/ha) 2017 - 2021



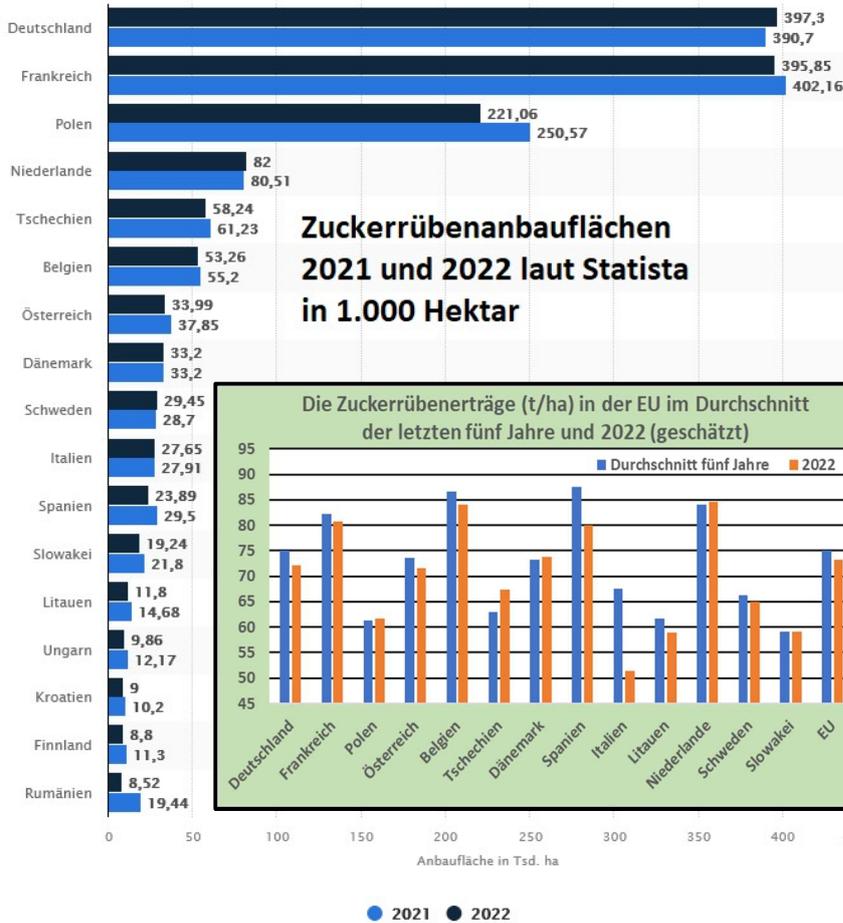
MARS Bulletin Vol. 30 No.5 (2022)

Sugar beet - yield forecast 2022

MARS forecast versus average yield (t/ha) 2017 - 2021



MARS Bulletin Vol. 30 No.9 (2022)



Wie die obenstehenden Abbildungen (MARS Bulletin) zeigen, sind die geschätzten **Zuckerrüben-** Ertragsersparungen gegenüber den Erwartungen zu Beginn der Saison im Mai dieses Jahres in allen EU-Ländern (außer Österreich) deutlich (um ca. 8%) gesunken. Auch zeigen sich im Jahr 2022 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021 signifikante Unterschiede. Insbesondere in Spanien, Italien und Deutschland (rot markiert) werden unterdurchschnittliche Erträge erwartet. In Frankreich, Polen, Österreich sowie den Benelux-Ländern (gelb markiert) sollen die Erträge Durchschnittswerte erreichen und nur noch in Tschechien (grün markiert) soll über dem Durchschnitt der letzten Jahre geerntet werden. Aufgrund dieser jüngsten

Erkenntnisse und der insgesamt rückläufigen Zuckerrüben-Anbauflächen darf in der EU im Wirtschaftsjahr 2022/23 ein defizitäres Ergebnis zwischen Zuckerangebot und Zuckernachfrage erwartet werden.

Konsequenz: Umfangreiche Zucker-Importe werden erforderlich!